

## Gratis zu den drei Swing Legenden

**HEILBRONN** 496 Leserinnen und Leser unserer Zeitung beteiligten sich am Freitag an dem Gewinnspiel, bei dem es um fünf Mal zwei Eintrittskarten zum Konzert der drei Swing Legenden Max Greger, Paul Kuhn und Hugo Strasser am Dienstag, 12. Februar, 20 Uhr, in der Harmonie Heilbronn ging. Das Lösungswort auf die Frage, in welchem Münchner Stadtteil Max Greger geboren wurde, lautete: Giesing. Je zwei Karten gewonnen haben **Viktoria Schneider** aus Bad Friedrichshall, **Heidrun Heller** und **Silvia Polder**, beide aus Heilbronn, **Klaus Löbig** aus Pfedelbach und **Markus Häberer** aus Untergruppenbach. Herzlichen Glückwunsch. Die Karte sind an der Abendkasse in der Harmonie hinterlegt. Ausweis nicht vergessen. gro



Leser gewinnen

## „Redblue meets Klassik“

**HEILBRONN** Nach dem gelungenen Auftaktkonzert der neuen vierteiligen Reihe „Redblue meets Klassik“ des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn im November folgt nun am Samstag, 9. Februar, im Messe- und Eventcenter von Intersport auf den Böllingerhöfen die Fortsetzung. Unter der Leitung von Chefdirigent Ruben Gazarian sind ab 21 Uhr zwei moderne Stücke zu hören: Jan van der Roos' „Per Archi“ und die 1944 in der Library of Congress in Washington uraufgeführte Orchester-Suite „Apalachian Spring“ des amerikanischen Komponisten Aaron Copland, die ursprünglich als Ballettmusik geschrieben wurde und ihrem Komponisten 1945 den Pulitzer-Preis für Musik bescherte. Wie immer ist vor und nach dem etwa einstündigen Konzert in Lounge-Atmosphäre Raum für angeregte Diskussion und Cocktails.

Eintrittskarten gibt es bei der Intersport-Zentrale in den Böllinger Höfen, beim Reisebüro Böhm und bei der Tourist Info. *fn*



Bernhard Lattner bei der Arbeit. Der 47-jährige Fotograf zeigt ab Juni in Berlin eine Ausstellung mit Industriegebäuden aus der Region.

Foto: privat

## Eine elegante Art, Bewusstsein zu schaffen

**HEILBRONN/BERLIN** Architekturfoto-Ausstellung Bernhard Lattner – Marketinginstrument

Von **Andreas Sommer**

Die Region Heilbronn-Franken ist zusammen mit dem Land Baden-Württemberg zum zweiten Mal nach 2001 Gastgeber der Stallwächter-Party am 1. Juli in der baden-württembergischen Landesvertretung in Berlin. Bis zu 2000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur werden zu dem Sommerfest erwartet, bei dem sich die Region von ihrer besten Seite präsentieren will.

„Ich möchte, dass Berlin darüber redet und sich später daran erinnert“, hat sich Steffen Schoch, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken (WHF), zum Ziel gesetzt.

**Industrie und Architektur** Die Region präsentiert sich in der Hauptstadt unter den Stichworten „Wein“,

„Schwein“ und „Weltmarktführer“, um nicht nur ihre Wirtschaftskraft, sondern auch ihre kulinarischen Köstlichkeiten in den Mittelpunkt zu stellen.

**Ins Bild gerückt** Weil Unternehmenskultur viel mit Industrie-architektur zu tun hat, zeigt der Heilbronner Fotograf Bernhard Lattner bereits ab Juni in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin seine Ausstellung „Industrie-architektur Heilbronn-Franken 2008“, die die Spitzenstellung der Region innerhalb der Landesvisualisierungen will: „Ein unterstützender Marketing-Effekt für die Region“, sagt Lattner.

Der 47-jährige Lichtbildner, der mit seinen „Stille Zeitzeugen“-Dokumentationen in Heilbronn und Karlsruhe für Furore gesorgt hat, stellt in Berlin 50 großformatige Ta-

feln aus mit repräsentativen Industrie- und Verwaltungsgebäuden sowie Geldinstituten aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn, dem Hohenlohekreis, Kreis Schwäbisch Hall und dem Main-Tauber-Kreis. Die Fotoproduktion hat sich der in Öhringen geborene Fotograf für das erste Halbjahr vorgenommen.

Parallel zur Ausstellung, die in Berlin vier Wochen lang im Gästehaus der Landesvertretung zu sehen sein wird, erscheinen ein 304 Seiten starker Bildband und ein in Leder gebundenes Fine-Art-Portfolio in einer Auflage von 50 Exemplaren. Dieses soll Kanzlerin Angela Merkel als Erinnerung an die Stallwächterparty überreicht werden.

**Für die Region** Danach kann die Ausstellung nach den Vorstellungen Lattners wandern: in den Stuttgarter Landtag, nach Heilbronn, Öhringen, Künzelsau, Schwäbisch Hall, Crailsheim, Bad Mergentheim, Taubertal, Wertheim, Bra-

ckenheim oder Neckarsulm oder zu Hausmessen und Unternehmenspräsentationen: „Eine elegante Art, Bewusstsein für die Region zu schaffen“, urteilt Steffen Schoch.

**@ Weitere Informationen**  
www.bj-lattner.de (ab März)

### Stallwächterparty

Erstmals fand die Party 1964 in Bonn statt, gedacht als Grillparty für 60 „Stallwächter“ aus Politik und Medien, die zu Beginn der politischen Sommerpause in der Bundeshauptstadt ausharrten. Über die Jahre hat sich die Veranstaltung zum gefragten Sommer-Event in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin gemauert. Bei der Stallwächterparty stellen sich Landkreise oder ganze Regionen vor. *as*

## „Männer könnte man ins Museum stellen“

Kabarettist Florian Schroeder über Geschlechterkampf und Taxifahren

**INTERVIEW** Mit „Du willst es doch auch!“ ist Kabarettist Florian Schroeder auf Tournee. Am Donnerstag, 7. Februar, 20 Uhr, ist er in der Frizhalle Schwaigern. Marion Mockler hat ihn im ICE von Frankfurt nach Berlin auf dem Handy erreicht.

**In Ihrem Programm konstatieren Sie: Der Mann ist am Ende und kann abtreten. Warum wollen Sie die Spezies Mann beerdigen?**

**Florian Schroeder:** Es ist weniger ein Wollen als ein Müssen. Die Frauen haben in der Emanzipation in sehr kurzer Zeit große Schritte nach vorn gemacht, die Männer sind bisher nicht mitgegangen. Deshalb sage ich: Man könnte den Mann auch ins Museum stellen. Die Frauen haben bewiesen, dass sie es auch alleine hinkriegen. Der Mann als Vater ist ein Luxus geworden.

**Also Rückzug der Männer, weil Frauen keine Versorger mehr brauchen?**

**Schroeder:** In unserer Generation herrscht ungeheure Verunsicherung auf beiden Seiten. Ich würde konstatieren, dass sie bei Männern noch größer ist. Man sieht ja, dass sie sich im Zweifel schnell aus dem Staub machen. Es gibt heute keinen Preis der Vaterschaft mehr.

**Welche Therapie schlagen Sie vor?**

**Schroeder:** Ich verstehe mich in erster Linie als Diagnostiker, weniger als Therapeut. Ein Ziel wäre, die existierenden Rollenbilder möglichst weit in den Hintergrund zu

drängen. Die Gesellschaft ermöglicht einem alle Formen des Zusammenlebens. Ich finde es sehr spannend, dass es diese Generation trotzdem schafft, sich selbst massiven Druck zu machen.

**Welchen Anspruch haben Sie mit Ihrem Kabarettprogramm?**

**Schroeder:** Ich habe angefangen, indem ich Leute parodiert und einfach Quatsch gemacht habe. Aber das wirkt auf Dauer oberflächlich, und dann versucht man, das Ganze künstlerisch zu unterfüttern. In dieser Phase bin ich jetzt. Ich werde nicht missionieren. Es geht darum, dem eigenen Suchen eine ironische Stimme zu geben.

**Sie bezeichnen sich als bekennendes Mitglied der Generation „irgendwas“**



Am 7. Februar in Schwaigern: Kabarettist Florian Schroeder. Foto: Neumann PR

**mit Medien. Fühlen Sie sich nicht abhängig von ihnen?**

**Schroeder:** Selbstverständlich. Nur, wer im Fernsehen ist, hat die Chance, nicht auf Dauer im Kellertheater zu versacken. Ich habe das Glück, 150 Mal im Jahr auf Bühnen stehen zu dürfen, auf denen ich alles machen kann, und mit dem SWR einen Sender zu haben, der mir eine eigene Show geschenkt hat, in der ich freie Hand habe.

**Worum geht es in „Schroeder!“?**

**Schroeder:** Es eine aktuelle kabarettistische Satiresendung. In der nächsten Show werden wir uns etwa mit Seniorenkriminalität beschäftigen. Wir beweisen Roland Koch, wie er die Landtagswahl hätte gewinnen können.

**Das ist ja jetzt ein bisschen spät.**

**Schroeder:** Wir müssen den Finger in die Wunde legen, zeigen, dass es Blödsinn war, kriminelle Ausländer als Wahlkampftema zu pushen.

**Sie weigern sich, den Führerschein zu machen. Warum?**

**Schroeder:** Ich sehe einfach keine Notwendigkeit. Außerdem erlaubt mir meine Führerscheinlosigkeit hemmungsloses Taxifahren. Ich würde mir so eine Art Flatrate für Taxis wünschen. Dafür würde ich sogar eine Partei gründen.

**Wohin sind Sie jetzt unterwegs?**

**Schroeder:** Nach Hause nach Berlin. Gestern habe ich eine Gala ge-

spielt. Wir Jungkabarettisten kommen ja nicht mehr aus der subversiven WG, sondern direkt von der Möbelhaus-Eröffnung.

**Warum? Weil sie jung sind und das Geld brauchen?**

**Schroeder:** Nein, das machen auch Kollegen, die kein Geld mehr brauchen. Wenn ich mich ideologisch auf der sicheren Seite fühle, mache ich das schon mal. Diesmal war es eine Pharmafirma, die Wachstumshormone herstellt. Die hätte ich mir früher auch gewünscht.

**Sind Sie nicht schon groß genug?**

**Schroeder:** Ich bin 1,91 Meter groß. Das reicht zwar, aber früher konnte ich den Hals nie vollkriegen. Ich bin ernsthaft froh, kein kleiner Mann zu sein. Aus Gesprächen mit Frauen weiß ich, dass sie einen dann nicht ernst nehmen.

### Zur Person

#### Florian Schroeder

1979 in Lörrach geboren, hatte er mit 14 Jahren seinen ersten Fernsehauftritt in „Schmidteiner“. Gerade ist er mit dem Soloprogramm „Du willst es doch auch!“ auf Tour. Ab 23. Februar sind im SWR zunächst sechs Folgen der Kabarettserie „Schroeder!“ zu sehen. Schroeder erhielt unter anderem den Baden-Württembergischen Kleinkunstpreis. *mom*

### Termine

#### Chocolat im Scala-Kino

**NECKARSULM** Am Mittwoch, 6. Februar, zeigt das Scala-Kino um 20.30 Uhr die romantische Komödie „Chocolat“ von Lasse Hallström mit Johnny Depp. Der Eintritt kostet 5 Euro.

#### Jazzgastspiel

**HEILBRONN** Die Jazzkombo Theo Lippmann All Stars um Deutschlands ältesten aktiven Jazztrompeter spielt am Mittwoch bei „Jazz im Waldhaus“, Beginn: 19.30 Uhr.

#### Roger Willemsen liest

**HEILBRONN** Am Donnerstag, 7. Februar, 20 Uhr, liest und erzählt der Moderator, Schriftsteller und Amnesty-Botschafter Roger Willemsen bei einem literarischen Abend im Alten Theater Sontheim, Lauffener Straße.

#### Thomas Reis ausverkauft

**GAISBACH** Der Kabarett-Abend von Thomas Reis am Donnerstag im Alma-Würth-Saal ist ausverkauft.

#### „Du willst es doch auch!“

**SCHWAIGERN** Unter diesem Titel tritt Florian Schroeder am Freitag um 20 Uhr mit seinem Solo-Kabarett-Programm in der Frizhalle auf.

#### Heißmann und Rassau

**HEILBRONN** Die Revue „Spaß ist Trumpf“ des bayerischen Comedy-Duos Heißmann & Rassau ist am Donnerstag in der Harmonie zu sehen. Beginn: 19.30 Uhr.

#### CaféPiano: Bühne frei

**JAGSTHAUSEN** Ein „Best of 2007“ mit den Highlights des vergangenen Jahres bietet das Café Piano am Freitag, 8. Februar, ab 20.15 Uhr, unter anderem mit dem Pianisten und Sänger „B.Free“. Reservierung unter 07943 943500.

#### Hiss in der Ebene 3

**HEILBRONN** Am Freitag ist die Folkrock-Polkband Hiss in der Ebene 3 zu Gast und zeigt einen Querschnitt ihres bisherigen Schaffens. Beginn: 21 Uhr, der Eintritt kostet 15 (12) Euro.

#### Krimi-Lesung

**BAD WIMPFEN** Der Autor Ludwig Kramer liest am Freitag ab 20 Uhr in der Buchhandlung Edition, Salzgasse 3, aus seinem Berlin-Krimi „Unbeglichene Rechnungen“. Eintritt: 8 (6) Euro, Karten unter Telefon 07063 934600.

#### Beatles-Kabarett

**HEILBRONN** Unter dem viel versprechenden Titel „Die sexuellen Verirungen der Beatles“ bietet der Kulturkeller, Gartenstraße, am Freitag ab 20 Uhr einen kabarettistischen Musikabend mit Christian Überschall. Der Eintritt kostet 15 (13) Euro.

**HEILBRONNER STIMME** www.stimme.de  
Redaktion Kultur/Freizeitstimme  
Allee 2 | 74072 Heilbronn  
Tel. 07131 / 615-0 | Fax 07131 / 615-407  
-282 Leitung: **Andreas Sommer** (as)  
-334 Claudia Ihlefeld (cid)  
-276 Uwe Grosser (gro)  
-401 Marita Käckenmeister (kac)  
-530 Stephanie Günzler (gün)  
E-Mail kultur@stimme.de

### ANZEIGE

Stimme.de

# LAUFEN WAR GESTERN

## 1500 Euro für deinen Führerschein!

Stimmt! und TÜV SÜD machen's möglich. Die große Aktion bis 10. Februar 2008. Mach mit unter [www.stimme.de](http://www.stimme.de).